

DEMETER-RICHTLINIEN – DIE PRINZIPIEN

*Demeter-Betriebe streben idealerweise eine Landwirtschaft als Organismus an,
in der die standörtlichen Naturvorgänge eine eigene Note entwickeln.
Von außen eingeführte Betriebsmittel sind nur ergänzend bzw. eher als Heilmittel gedacht.*

1.

GESAMTBETRIEBS- UMSTELLUNG

*Alle Flächen und Tiere müssen
Demeter sein*

Der gesamte Betrieb wird nach Demeter-Richtlinien bewirtschaftet. Keine Aufteilung in bio- und konventionelle Bereiche.



2.

FELDPRÄPARATE

*Biodynamische Feldpräparate einmal
jährlich auf allen Flächen*

Auf Höfen im Naturprozess hergestellte Präparate aus der Verbindung Mineral – Tier – Pflanze – Kosmos dienen der Stärkung und Impulsierung von Pflanze und Boden und bewirken eine gesunde Konstitution.



3.

GEMISCHTBETRIEB

*Mindestens 2 Rindergroßvieheinheiten
je 10 ha und mindestens 60 % eigenes Futter*

Ziel: Gemischtbetriebe durch eigene Wiederkäuerhaltung und Futterbau. Betriebe können sich diese Aufgaben teilen. Garten- und Obstbau sind teilweise ausgenommen.



4.

BIODIVERSITÄTSFLÄCHE

10 % Biodiversitätsfläche

Mehrjähriger Futterbau und Wiederkäuerhaltung bringt Biodiversität in den Betrieb. Ergänzend oder alternativ müssen Biodiversitätsflächen eingerichtet werden.



5.

KOMPOST + PRÄPARATE

*Kompostieren der Wirtschaftsdünger
mit biodynamischen Präparaten*

Eigene Düngeproduktion, vornehmlich von Tieren, für die als Nahrungsgrundlage das Grünland dient: die Dünger werden kompostiert und präpariert.



6.

BETRIEBSMITTEL

*Beschränkung von Betriebsmitteln
für Düngung und Pflanzenschutz*

Wirtschaftsdünger, organische Handelsdünger und Pflanzenschutzmittel sind in Art und Menge reguliert: Betriebsmittelliste, Demeter-Richtlinien Anhänge Zukaufdünger bzw. Pflanzenschutz.



7.

ZÜCHTUNG

*Samenfeste Sorten bei Getreide,
Zucht mit horntragenden Rindern.*

Bestandteil der Richtlinie



MEHR UNTER:

[www.demeter.de/
leistungen/zertifizierung/
richtlinien](http://www.demeter.de/leistungen/zertifizierung/richtlinien)